

folgt die Prüfung der weiblichen Konfirmanden durch Herrn Pastor Nadler.

Der zeitberige Hilfslehrer Herr D. Merkel beschließt mit Ende des Schuljahres seine Thätigkeit an hiesiger sechsklassiger Volksschule, um einem Rufe als Lehrer nach Dresden-N. zu folgen.

Dresden. Nachdem in der Nacht zum Sonntag das Hochwasser in Leitmeritz fortwährend gestiegen war, trat nach längerem Stillstand am Nachmittag endlich ein langsames Fallen desselben ein, bereits um 4 Uhr war daselbst ein Fall von 6 cm zu beobachten. Auch an den übrigen böhmischen Flüssen war ein Fallen des Wassers zu beobachten. Entsprechend diesen Vorgängen war in Dresden den ganzen Sonntag über ein Steigen der Elbe zu beobachten und erreichte sie Abends mit 4 m über Null ihren Höhepunkt, worauf sie ebenfalls wieder langsam zu fallen begann.

Krippen. Dieser Tage mußte ein vierjähriges Mädchen, welches von einem kleinen Hund gebissen wurde, unter ärztliche Beobachtung nach Dresden übergeben werden. Der besagte Hund ist als der Tollwuth verdächtig in der kgl. Thierarzneischule getödtet worden. Am Freitag früh mußten hier weitere fünf Hunde, welche von diesem Thiere ebenfalls gebissen worden sind, erschossen werden.

Löbau. Eine von den hiesigen Fleischern nach Einführung der obligatorischen Fleischschau beliebte Erhöhung der Fleischpreise erregte eine derartige Mißstimmung in der Bevölkerung, daß die Angelegenheit bereits im Stadtgemeinderathe zur Erörterung kam und dort vom Vorsitzenden das Vorgehen der Fleischer als ungerechtfertigt bezeichnet ward. Hierbei kam zur Erwähnung, daß seit Einführung der Fleischschau vom 1. bis 19. Februar bereits 13 Beanstandungen erfolgten, welche meist polizeiliche Beschlagnahme des Fleisches, in 3 Fällen die Feststellung der Minderwertigkeit desselben zur Folge hatten. Die Nothwendigkeit der Fleischschau ist mit diesen Untersuchungsergebnissen bereits genügend gerechtfertigt.

Freiberg. Die Schwurgerichtsverhandlungen des diesjährigen ersten Quartals sind vor dem königl. Landgerichte Freiberg auf Mittwoch und Donnerstag, den 18. und 19. März, angehängt worden, und zwar werden sich dem Vernehmen nach die Herren Geschworenen über eine begangene Rothzucht und einen Raub schlüssig zu machen haben.

Lugau. In den Kreisen unserer Bergarbeiter ist es durchaus nicht so ruhig, wie es dem uneingeweihten Beobachter scheinen mag; vielmehr wird auch von Seiten der sächsischen Kohlengrubenarbeiter fleißig in die Streiklassen gesteuert; denn wenn der Streik in Bochum beginnt, werden wohl unsere Bergleute, die ja meist der Sozialdemokratie angehören, nicht zurückbleiben. Die Grubenverwaltungen hier, die schon darum schwierige Verhältnisse zu bekämpfen haben, als die Schächte alle sehr tief sind und hohe Anlage- und Betriebsmittel erfordern, können die Forderungen, wie sie von den Bochumer Bergleuten aufgestellt werden, gar nicht erfüllen, ein etwaiger Ausstand dürfte aber für Arbeitgeber und Arbeiter sehr schwere Folgen nach sich ziehen.

Burkhardtshof. In der jedenfalls richtigen Erkenntnis, daß dem Strumpfgeschäfte, das in unserer und manchem anderen Orte der ganzen Gegend schon seit geraumer Zeit in schwere Stöckung gerathen ist, nur durch Verminderung der Produktion zu flotterem Gange verholfen werden kann, haben die Mitglieder des im Herbst 1889 begründeten „Verbandes der Strumpffabrikanten im Zwönitzthale und seiner Nachbarschaft“ den Beschluß gefaßt, in den ihnen gehörigen Fabriken die Arbeitszeit zunächst für den Monat März auf täglich acht Stunden herabzusetzen und außerdem dahin zu wirken, daß auch dem Verein nicht angehörige Fabrikanten, soweit es nicht bereits geschehen, sich dieser Maßnahme anschließen. Bereits seit dem vorigen Montage ist auch thatsächlich mit der Ausführung des Beschlusses begonnen worden. Hoffentlich bringt sie den gewünschten Erfolg.

Zwickau. Am 4. März, nur wenige Tage vor ihrer Einweihung, sind die letzten beiden Bildsäulen an der hiesigen Marienkirche zur Aufstellung gekommen, nämlich die der Propheten Amos und Elias, welche der Bildhauer Engelle in Dresden künstlerisch ausgeführt hat. Der gesammte figürliche Schmuck des Neubau dieser Kirche umfaßt 70 Bildsäulen. Das gesammte Neubau der Kirche in seiner überaus reichen Architektur und Skulptur veranschaulicht symbolisch durch die Nordseite Mitternacht, Teufel, Antichrist, Kampf der Reformation gegen das Papstthum, durch die Ostseite Tagesanbruch, Verkündigung des Heils, durch die Südseite Verbreitung des Heils, durch die Westseite Ruhe, Bedürfnis nach dem Heile. Der Werth der Statuen allein beträgt über 200,000 Mark. Ueber die hiesige Marienkirche hat der Geh. Hofrath Professor Orjen aus Berlin, welcher jetzt zur

Beurtheilung der Pläne für die neue Moritzkirche hier weilte, sich dahin ausgesprochen, daß dieselbe zu den herrlichsten Kirchen mindestens Deutschlands gehöre. Eine besondere Festschrift über die Kirche und ihre Baugeschichte wird vorbereitet.

Delsnitz im Vogtl. Der in unmittelbarer Nähe der Stadt befindliche Gemeindegewald, welcher von Spaziergängern viel besucht wird, ist durch den Ankauf von 22 Acker Wald und Feld bedeutend erweitert worden, und wird dieser Kauf allseitig mit Freuden begrüßt. Der Verschönerungsverein wird mit Unterstützung des Stadtrathes auch auf diesem neuen Areal Wege und Stege anlegen lassen, damit dasselbe den Spaziergängern zugänglich gemacht werde. Der Stadtwald (genannt Röhrholz) ist schon seit langer Zeit ein beliebter Ort für Erholungsbedürftige.

Adorf. Am 3. März bot sich die Gelegenheit, eine seltene Naturerscheinung zu beobachten, nämlich eine Art Alpenglühens. Abends gegen 1/6 Uhr erschien Ingelsburg mit einem prachtvollen rothen Licht übergoßen, der frisch gefallene Schnee erschien überall blutroth, nur die Häuser ragten grau aus der rothen Fluth hervor. Im nächsten Augenblicke erglühten die Höhen von Mühlhausen, während das Dorf selbst in graublauen Dunst gehüllt war. Die ganze Erscheinung währte 4 bis 5 Minuten. Auch am 4. März war die Erscheinung, aber bei Weitem nicht so großartig, zu beobachten.

Riesa. Wie das „Elbeblatt“ von zuverlässiger Seite erfährt, wird die derzeit in Riesa in Garnison liegende Abtheilung Feldartillerie, oder doch zwei Batterien derselben, bestimmt am 1. April oder spätestens am 1. Mai nach Dresden verlegt werden, da sich die derzeitige Besitzerin des ehemals Degener'schen Grundstückes, in dem die Abtheilung größtentheils untergebracht ist, weigert, auf weiterhin zu Garnisonszwecken zu vermietthen, und die erforderlichen Räume anderweit in der Stadt schwer zu beschaffen sein dürften.

Kommahsch. In der 9. Vormittagsstunde des 5. März ist zwischen hier und Roffen unter heftigem Sturm ein Wolkenbruch niedergegangen, der zwar nur eine Viertelstunde anhielt, aber namentlich in den Fluren von Leuben und Niederstößwitz an Wegen und Feldern erheblichen Schaden verursacht hat.

Leipzig. Von prinzipieller Bedeutung war der Bescheid auf einen Rekurs des Leipziger Turnvereins gegen die Belegung seiner Turnhalle mit Einquartierung. Der Rekurs wurde abgewiesen, da nicht die Turnhalle an sich, sondern das Grundstück überhaupt mit Einquartierung belegt worden sei.

(Fortsetzung des Sächsischen in der Beilage.)

Tagessgeschichte.

Berlin. Das preussische Abgeordnetenhaus hat das Einkommensteuer-Gesetz in der Schlussabstimmung mit 308 gegen 36 Stimmen angenommen. Die Freisinnigen stimmten dagegen.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahl des Abgeordneten Adernann, deutsch-konservativ, des Vertreters des Wahlkreises Dippoldiswalde, Bildsdruff, Tharandt, für gültig erklärt.

Wie wir bereits mitgetheilt haben, liegt es in der Absicht der Reichsregierung, die eingeleiteten Vorarbeiten für die zweite Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches in einem langsameren Tempo zu erledigen, als es ursprünglich in der Absicht gelegen hatte. Wie es scheint, hat doch der Wechsel des Vorsitzes durch Abberufung des früheren Staatssekretärs im Reichs-Justizamt von Dehlschläger (jetzt bekanntlich Präsident des Reichsgerichts) zu einer anderweitigen Thätigkeit der außerordentlichen Kommission geführt. Wenigstens hört man jetzt mit größerem Nachdruck als bisher die Nothwendigkeit einer völligen Umarbeitung des bürgerlichen Gesetzbuches betonen. Für die Arbeiten der Kommission waren bisher zwei Jahre in Aussicht genommen. Nach den jetzigen Anschauungen wird diese Frist erheblich verlängert werden müssen. Man wird also annehmen können, daß bis zum Abschluß aller Arbeiten mindestens ein Jahrzehnt erforderlich ist.

Der Kaiser begiebt sich Ende April nach Thüringen und nimmt als Gast des Großherzogs von Weimar mehrere Tage auf der Wartburg Aufenthalt.

Angeichts der bevorstehenden Verathung des Marine-Etats dürfte es angemessen erscheinen, einmal eine kurze Uebersicht über den gegenwärtigen Bestand unserer Marine, sowie die in Aussicht genommenen Neubauten zu geben. Unsere Marine besteht zur Zeit aus 12 Panzerschiffen, 14 Panzerfahrzeugen, 8 Kreuzerfregatten, 10 Kreuzerkorvetten, 5 Kreuzern, 3 Kanonenbooten, 9 Aviso, 1 Artillerieerschulschiff, 1 Torpedoschulschiff, 4 Schulschiffen, 2 Tendern, 1 Minenschiff, 1 Fahrzeug und der Torpedoflotte, aus 30 Fahrzeugen bestehend. Zur Zeit in Bau begriffen sind, entsprechend früheren Bewilligungen des Reichstages: 4 Panzerschiffe, 3 Panzerfahrzeuge, 3 Panzerkorvetten,

3 Kreuzer, drei Aviso. Das eine der drei Panzerfahrzeuge, „Siegfried“, zwei kleinere Kreuzerkorvetten, „Prinzess Wilhelm“ und „Irene“, ein kleinerer und ein größerer Kreuzer, „Sperber“ und „Bussard“, und die drei Aviso „Wacht“, „Jagd“ und „Meteor“ sind bereits vom Stapel gelaufen. Fernerhin hat der Reichstag bereits im Jahre 1889 bewilligt für weitere 2 Kreuzerkorvetten die ersten Raten à 1,100,000 M., während die Gesamtkosten für jedes dieser beiden Schiffe auf 5 1/2 Mill. M. veranschlagt waren. Der jetzige Etat für 1891/92 verlangt hier für die zweiten Raten à 1 1/2 Mill. M. und außerdem die ersten Raten für folgende Neubauten: 3 Panzerfahrzeuge, 1 Kreuzer, 1 Aviso, 8 Torpedoboote. Die Gesamtkosten der Forderungen belaufen sich auf 3,280,000 Mark. Nach Fertigstellung aller dieser Bauten würde die deutsche Marine unter Ausschluß der Schulschiffe, Tender und Minenschiffe folgenden Bestand haben: 66 Panzerschiffe, 20 Panzerfahrzeuge, 8 Kreuzerfregatten, 15 Kreuzerkorvetten, 9 Kreuzer, 12 Aviso, 3 Kanonenboote und 38 Torpedoboote.

Reichskommissar v. Bismann hat den Stamm der Kibosho wegen zahlreicher an Karawanen begangener Räubereien blutig gesüchtigt und meldet darüber: „Wir erbeuteten sechs-tausend Stück Vieh, viel Munition und eine große Menge Eisenblei. Zweihundert Kibosho-Krieger sind im Kampf gefallen, sechzig verwundet, fünfzig gefangen genommen. Von der deutschen Schutztruppe sind zwei schwarze Soldaten gefallen, fünfzehn Mann sind verwundet, darunter zwei deutsche Unteroffiziere. Bismanns Adjutant, Dr. Bumiller, erstürmte eine kolossale, befestigte Boma; die Position der Feinde war eine ungeahnt starke. Die Eingeborenen erbaten die deutsche Flagge, die auch gehißt wurde. Wir sind auf dem Rückmarsch nach der Küste.“

Anlässlich der im Januar hier veranstalteten Versammlungen beschäftigungsloser Arbeiter, schreibt der „Reichsanzeiger“, hat der hiesige Polizei-Präsident auf Anordnung des Ministers für Handel und Gewerbe nähere Erhebungen über den Umfang der Arbeitslosigkeit in Berlin während dieses Winters angestellt. Während in jenen Versammlungen, die durch sozialdemokratische Agitatoren berufen und geleitet worden sind, die Zahl der Arbeitslosen auf 50 bis 60,000 und in der seitens einer solchen Versammlung an die Stadterordneten-Versammlung hieselbst gerichteten Petition auf 62,000 angegeben wurde, kann jene Zahl allerhöchstens auf 20- bis 25,000 geschätzt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß zu dem Zeitpunkt, an welchem die polizeilichen Ermittlungen stattfanden, namentlich in Folge des inzwischen eingetretenen Witterungsumschlages die Zahl der Arbeitslosen bereits stark im Abnehmen begriffen war; trotzdem ist, soweit dies möglich, die im Laufe der vorangegangenen Wochen erreichte höchste Zahl festgestellt worden. Eine Zusammenstellung der Zahlenangaben ergibt eine Gesamtzahl von etwa 20,000 als höchste erreichte Ziffer der Arbeitslosen.

Am ersten Sonntage im wunderschönen Monat Mai, Nachmittags 4 Uhr, wird in ganz Deutschland ein Massengesang angestimmt. So verordnet soeben der sozialdemokratische Parteivorstand für die Genossen, wo auch immer sie zur Feier vereint sein mögen, „ob bei Massenmüzügen, ob bei Ausflügen oder in Versammlungen unter freiem Himmel oder in gedeckten Räumen.“ Es folgen kurze Ansprachen über die Bedeutung des Tages und die Nothwendigkeit der Forderungen der in dem Festbrotte „Arbeiter-Maisfeier“ vorgeschlagenen Resolution. Hierauf wird die letztere programmäßig angenommen, und dieser Theil der Feier wieder mit Massengesang geschlossen. Am 3. Mai findet also quantitativ wenigstens das größte Sängerfest in Deutschland statt. Im Uebrigen können die Genossen das Fest in den einzelnen Orten nach ihrem Befinden feiern. Durch den mitgetheilten Vorschlag soll „dem Gedanken der Solidarität der Arbeiterklasse aller Länder die entsprechende äußerliche Form gegeben werden“. Der Parteivorstand hofft, daß die Feier ein Beweis sein werde für die Stärke der Bewegung, für die internationale Verbrüderung und die Unbesiegbarkeit des Sozialismus.

Bromberg. Der wegen Straßenraubes zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilte Arbeiter Boznial versuchte in der Nacht zum 6. März aus dem Gefängnis zu entfliehen, wurde jedoch vom Wachtposten bemerkt und, da er auf dessen dreimaliges Halt nicht stehen blieb, von diesem erschossen.

Rürnberg. Nach jahrelangem Widerstande genehmigte die Staatsregierung die von der Gemeindevertretung aus Verkehrsbrücksichten beschlossenen Veränderungen der alterthümlichen Befestigungswerke.

Defterreich. Die Reichsrathswahlen in Böhmen haben bekanntlich mit der völligen Niederlage der Altcechen geendet. Einer Meldung der Prager Blätter zufolge haben deshalb die Vertrauensmänner der Alt-